



Spielturm

Der Abenteuerspielplatz im eigenen Garten

TTS Tooltechnic Systems AG & Co. KG
vertreten durch:
TTS Tooltechnic Systems Deutschland GmbH
Markenvertrieb Festool
Wertstr. 20
73236 Wendlingen
Hotline: +49 (0) 70 24/804 20507
www.festool.de

Unsere Baupläne sind die Dokumentation der von uns durchgeführten Arbeitsschritte. Grundsätzlich ist die Arbeit mit Maschinen, Handwerkzeugen, Holz und Chemieprodukten mit erheblichen Gefahren verbunden. Daher richten sich unsere Baupläne ausschließlich an geübte und erfahrene Hand- und Heimwerker. Eine Zusage für das Gelingen der hier vorgestellten Projekte können wir nicht übernehmen, da dies von Ihrem Geschick und den verwendeten Materialien abhängig ist. Wir sind um größte Genauigkeit in allen Details bemüht, können jedoch für die Korrektheit keine Haftung übernehmen. Wir schließen unsere Haftung für leicht fahrlässige Pflichtverletzungen aus, sofern nicht Schäden aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit betroffen sind. Unberührt bleibt ferner die Haftung für die Verletzung von Pflichten, deren Erfüllung die ordnungsgemäße Durchführung des Vertrages überhaupt erst ermöglicht und auf deren Einhaltung Sie regelmäßig vertrauen dürfen. Eine Haftung für Mangelfolgeschäden übernehmen wir nicht.

Spielturm

Jedes Kind freut sich über diesen Spiel-
turm, an dem es sich richtig austoben
kann. Da lässt es sich von einem Leben
als Ritter, der Drachen tötet, träumen.
Und was braucht ein echter Ritter? Ganz
klar, seine eigene Burg. In diesem Bau-
plan geht es zwar zunächst nur um
einen Turm, aber jeder Ritter hat einmal
klein angefangen und wer sagt, dass
aus einem Turm nicht eine Burg werden
kann. Der Spielturm ist ein wunder-
bares Projekt für die ganze Familie, bei
vielen Arbeitsschritten sind Sie sogar

auf helfende Hände angewiesen und die
Arbeit geht gemeinsam natürlich
wesentlich schneller. Wenn der Sandka-
sten vollständig gefüllt ist kommt der
Turm ohne zusätzlich Bodenbefestigung
aus. Der Turm kann natürlich individuell
erweitert und angebaut werden,
denkbar sind ein zweiter Turm, eine
Brücke oder der Klassiker, eine Rutsche.
Um ein dauerhaftes Bauwerk im Garten
zu haben, sollten alle Verschraubungen
wenn möglich mit Edelstahlschrauben
gemacht werden.



1

1.1



1. Sägen Sie die Balken (Pos. 1, 2, 3, 4)
mit einer Kreissäge auf das passende
Maß ab. Falls Sie mit der Säge die
dicken Balken nicht auf einmal durch-
trennen können, sollten Sie die Schnitt-
kante vorher genau anzeichnen und
dann mit der Säge genau an dieser Linie
von beiden Seiten des Balkens sägen.
Die so genannten Knacken (Pos. 5) sind
die Winkelaussteifungen des Turms.

1.2



Sie verhindern, dass der Turm wackelt
und machen die Konstruktion steifer.
Die Knacken werden auf beiden Seiten
45 Grad schräg geschnitten. Der
Firstbalken (Pos. 4) sitzt diagonal auf
den Eckpfosten (Pos. 1). Dadurch kann
die Plane besser darüber gespannt
werden und es sammelt sich kein
Wasser darauf. Um den Firstbalken
dauerhaft auf den Pfosten zu befestigen,

1.3



werden die Verbindungen miteinander
verzapft. Zunächst wird auf dem First
auf jeder Seite eine Nut angezeichnet.
Mit einer Handsäge wird an den Linien
dann ein Schnitt gesägt und das Holz
zwischen den Schnitten herausge-
stemmt. Oben auf den langen Eckpfos-
ten wird der Zapfen angezeichnet und
ebenso mit einer Handsäge ausgesägt.

2

2.1



2. Stecken Sie die Eckpfosten und den
First vor dem Weiterbau zusammen und
prüfen Sie, ob die Verbindung passt. Die
Kanten der Balken werden großzügig
abgerundet. Dadurch sinkt das Verlet-
zungsrisiko und die Farbe kann an den
Ecken besser haften. So viele Teile wie
möglich, sollten am Boden zusammen-
gebaut oder eingepasst werden.

2.2



Zwei der späteren vier Wände werden
auf Böcken zusammen geschraubt
(siehe Schraubentipp). Legen Sie dazu
jeweils einen langen und einen kurzen
Balken auf Arbeitsböcke und zeichnen
Sie die Positionen der Querbalken
(Pos. 3) ein. Bohren Sie die Löcher
(6 + 8 mm) für die Schrauben in den
Pfosten und den Knacken vor.

2.3



Achten Sie darauf, die Schraubenlöcher
versetzt zueinander zu bohren, damit
die Schrauben in den Ecken nicht
zusammenstoßen. Spannen Sie die
Wände mit Zwingen zusammen. Mit
einem Gummihammer werden die
Querbalken eventuell noch einmal
ausgerichtet. Wenn dann alles passt,
wird es miteinander verschraubt.

3

3.1



3. Stellen Sie die beiden fertigen Außenseiten des Spielturmes auf und spannen Sie die anderen Querstreben dazwischen fest. Falls Sie keine Zwingen mit der passenden Länge besitzen, können Sie alles auch mit einem Spanngurt verzurren oder Sie verschrauben zu

3.2



zweit eine Verbindung nach der Anderen. Bevor Sie die Querstrebe oberhalb der Leiter einbauen, müssen die 30 mm Löcher für die Handgriffe gebohrt werden. Zeichnen Sie die Positionen an und bohren Sie mit einem so genannten Kunstbohrer die beiden Löcher. Hinter

3.3



der Leiter wird keine Knacke eingebaut, sonst kann die Leiter nicht sicher benutzt werden. Sobald die drei fehlenden Knacken eingeschraubt sind, ist das Grundgestell fertig.

4

4.1



4. Um die Wände zu verkleiden, werden zunächst die Leisten der Unterkonstruktion (Pos. 9) an die Querbalken angeschraubt. Die Wandverkleidung wird unten 15 Grad schräg gesägt, dadurch kann herablaufendes Wasser nicht ins Holz einsickern. Um die Knacken zu verkleiden und die Optik noch mehr einer Ritterburg anzugleichen, werden die beiden äußeren Bretter mit einer

4.2



45 Grad Schräge abgesägt. Auch hier wieder alle Kanten, außer der unteren, mit einer Kantenfräse oder einem Handhobel abrunden. Das erste Brett wird parallel zum Eckpfosten ausgerichtet und von innen durch die Unterkonstruktion festgeschraubt. Die Schraubenlöcher werden zuvor mit einem Bohrer (D = 3,5 mm) in der Unterkonstruktion vorgebohrt.

4.3



Es ist hilfreich, wenn Sie jetzt einen zweiten Akkuschrauber oder eine Bohrmaschine zur Verfügung haben. Das Wandbrett am Klettergerüst ist schmaler als die anderen und muss zuvor zurechtgeschnitten werden.

5

5.1



5. Die Seitenteile der Leiter (Pos. 6) werden auf das angegebene Maß abgesägt. Zeichnen Sie die Positionen der Löcher auf den Seiten an und bohren Sie diese mit einem 30 mm Bohrer. Längen Sie die Sprossen auf das passende Maß ab und entgraten Sie die Schnittkanten. Nachdem alle Kanten abgerundet sind, wird die Leiter

5.2



zusammengesteckt und von hinten in jede Sprosse mit zwei Schrauben fixiert. Unten an die Leiter werden die Abstandsklötze zum Befestigen am Sandkasten angeschraubt. Die Leiter wird von hinten am Querbalken festgeschraubt. Die genaue Länge des Fußbodenbelages (Pos. 11) wird am Gestell ausgemessen.

5.3



Die Fußbodenbretter werden zuge schnitten. Auch hier die Schnittkanten entgraten. Das erste und letzte Brett mit der Stichsäge so aussägen, dass es bündig mit der Außenkante der Querstreben abschließt. Die Löcher für die Handgriffe werden auf dem ersten Bodenbrett angerissen und gebohrt.

6

6.1



6. Die Handgriffe oben in die Löcher der Querstrebe einstecken und unten mit dem ersten Bodenbrett in Position schieben. Von außen die Griffe gegen verdrehen mit Schrauben sichern. Verschrauben Sie den Bodenbelag mit den Querbalken. Sägen Sie die Seitenteile (Pos.14) des Sandkastens auf das angegebene Maß ab. An den Ecken

6.2



werden die Seiten jeweils bis zur Hälfte eingesägt. Der Schnitt ist genau so breit wie die Seiten dick sind. Dadurch können die Seitenteile zusammensteckt werden. Messen Sie den Boden des Sandkastens genau aus und sägen Sie ihn zu. In die oberen Ecken kommen Dreiecke (Pos. 16) als Abstützungen für die Sitzfläche (Pos. 14). Diese wird aus

6.3



den gleichen Brettern wie die Wandverkleidung zugesägt. Hinter der Leiter wird mit der Stichsäge eine Aussparung in die Sitzfläche gesägt. Dadurch entsteht keine Stolperfalle. Stecken Sie die Sandkastenseiten innerhalb des Grundgestells zusammen und schrauben Sie die Eckverstärkungen ein. Nun die Sitzfläche ausrichten und festschrauben.

7

7.1



7. Heben Sie den Sandkasten an und legen Sie von unten den Boden ein. Der Boden wird durch die Seiten von außen festgeschraubt. Senken Sie den Sandkasten wieder ab und schrauben Sie ihn am Grundgestell fest. Der Firstbalken wird auf die Eckpfosten aufgelegt und beide werden zusammengesteckt. Von oben wird der First mit zwei Schrauben fixiert. Das Dach besteht aus einer LKW

7.2



Plane, die an den vier Ecken mit Ösen in den kurzen Eckpfosten und im Firstbalken eingedrehten Schrauben eingehängt wird. Schneiden Sie die Kletterwand (Pos.12) auf das angegebene Maß ab und runden Sie die Kanten. Die Kletterwand wird mit Scharnieren am Gesell befestigt. Dadurch kann sie zum Rasenmähen nach oben geklappt werden.

7.3



Die Klettergriffe werden mit Einschlagmuffen an der Wand befestigt. Dafür wird zunächst ein 12 mm Loch in das Brett gebohrt und dann von hinten die Muffe eingeschlagen. Der Griff wird dann mit einer Gewindeschraube von vorne in der Muffe befestigt. Zusätzlich sollten Sie die Schraube noch mit Kleber im Gewinde gegen selbstständiges Herausdrehen sichern.

Materialliste

Pos.	Anz.	Bezeichnung	Länge	Breite	Dicke	Material
1	2	Eckpfosten lang	3300	80	80	Fichte
2	2	Eckpfosten kurz	2700	80	80	Fichte
3	8	Querbalken	1040	80	60	Fichte
4	1	Firstbalken	2500	80	80	Fichte
5	7	Knacke	400	80	80	Fichte
6	2	Leiter Seite	1500	55	55	Fichte
7	7	Leiter Sprosse	425		D = 30	Kiefer Rundstab
8	2	Handgriffe	660		D = 30	Kiefer Rundstab
9		Unterkostruktion Wandverkleidung	ca. 6,2 lfm		40	30 Fichte
10		Wandverkleidung	ca. 24 lfm	150	20	Douglasie
11	8	Bodenbelag	1145	145	30	Lärche
12	1	Kletterwand	1550	590	25	Seekiefer Sperrholz
13	4	Sandkasten Sitzfläche	1040	150	20	Douglasie
14	4	Sandkasten Seite	1150	230	21	Seekiefer Sperrholz
15	1	Sandkasten Boden	998	998	21	Seekiefer Sperrholz
16	4	Eckverstärkung Sandkasten	100	100	21	Seekiefer Sperrholz
17	1	Dach	1550	1550		LKW-Plane
18		Klettergriffe				
19	2	Scharnier	80			Edelstahl
20	1	Hanfseil	3500		D = 28	

Alle Maße in Millimeter

Maschinenliste

- Kreissäge
- Stichsäge
- Akkuschauber
- Evtl. Kantenfräse
- Evtl. Bohrmaschine

Werkzeugliste

- Zwingen
- Gummihammer
- Handhobel
- Handsäge
- Messer
- Bohrer 30 mm
- Bohrer 8 mm
- Bohrer 6 mm
- Bohrer 4,5 mm

Oberflächentipp

Bei einem so großen Objekt und gerade wenn Sie es bunt gestalten möchten ist es ratsam die sich zuvor schon Gedanken über die farbige Gestaltung zu machen und die Einzelteile vor dem Zusammenbau zu streichen. Als Anstrich kommen nur Farben, die für den Einsatz im Außenbereich und zur Verwendung auf Kinderspielzeug geeignet sind, in Frage. Die Oberflächenbehandlung sollte mindestens in

zwei Schritten erfolgen. Farbige Öle bilden im Vergleich zu Lasuren keine geschlossene Oberfläche, dadurch sind sie schmutzempfindlicher und färben auch in trockenem Zustand leichter ab. Lasuren bilden eine geschlossen unempfindlichere Oberfläche, reißen aber durch das Arbeiten des Holzes schneller ein und blättern dann durch eindringendes Wasser leichter ab.

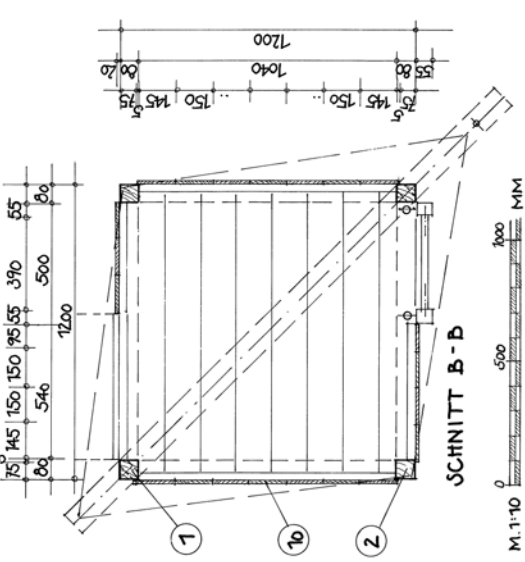
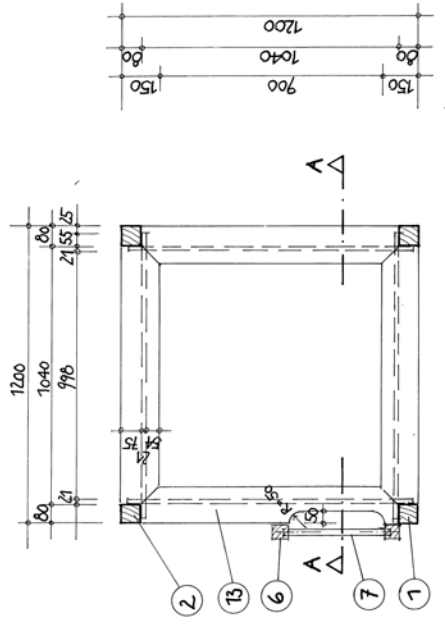
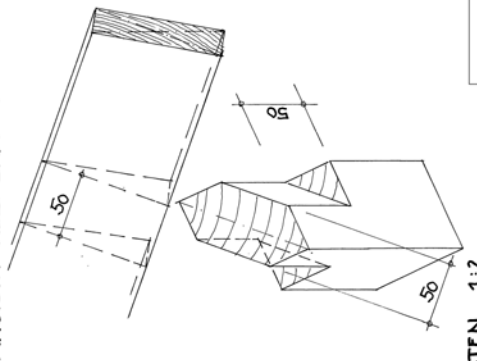
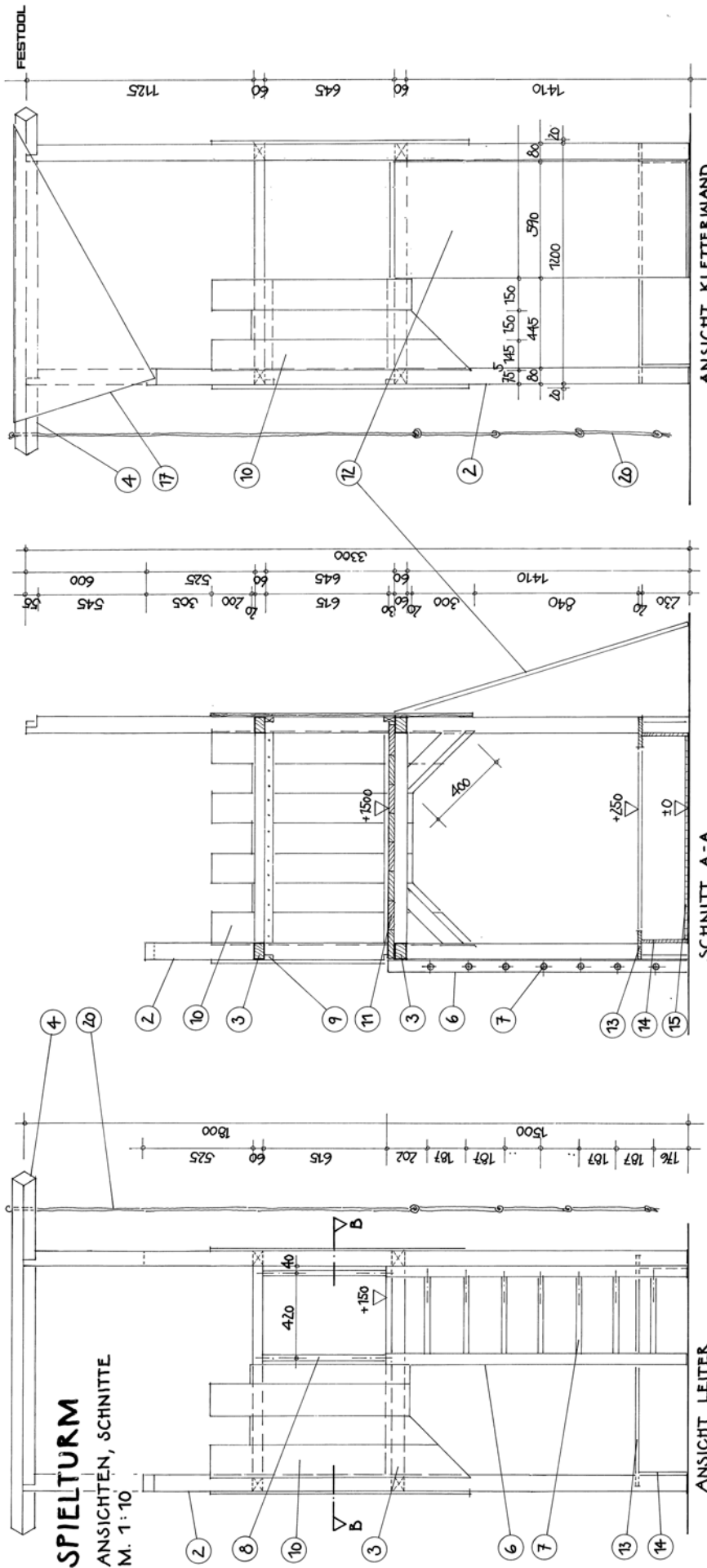


Schraubentipp

Zum verschrauben von Balken gibt es spezielle Schrauben mit großem flachen Kopf. Diese Spezialform heißt Tellerkopfschraube. Durch den großen Kopf werden die Balken mit mehr Zugkraft zusammengehalten. Moderne Schraubentypen sind mit speziellen Spitzen und Fräsrippen ausgestattet und dringen dadurch leichte und mit weniger Kraftaufwand in das Holz ein. Durch die verbesserte Form der Spitzen wird weni-

ger Spannung innerhalb des Holzes erzeugt und die Balken platzen an der Schraubstelle nicht mehr so schnell auf.





Achtung! Zeichnung von A1 auf A4 verkleinert. Beim Vergrößern entstehen Maßverschiebungen.